

König wurde dergestalt von dem tapfern Verhalten dieses Regiments gerührt, daß er demselben gleich nach dem Treffen seine Ehrenzeichen und Seitengewehre von neuem verlieh.

Mittlerweile entstand zwischen der preussischen Schlachtordnung hinter Panten eine beträchtliche Lücke. Die kaiserlichen Generale welche sich auf dem linken Flügel befanden, veräumten aber den günstigen Augenblick, dieselbe zu besetzen, und begnügten sich damit, einige preussische Mannschaft gefangen zu nehmen. Jetzt rückte jedoch eine ganze Kolonne durch dieses Dorf und machte Miene, den begangenen Fehler zu verbessern. Allein die Preussen hatten sich wieder geschlossen, steckten Panten in Brand und vollendeten dadurch ihren Sieg. General Laudon sah nunmehr, daß sein Heer einen großen Verlust erlitten hatte, und daß die größte Tapferkeit auf einem unschicklichen Terrain nichts vermöge. Er ließ daher bei Binowitz eine starke Batterie errichten **P**, und zog sich mit vieler Ordnung in die Gegend vor Kunitz zurück **Q**.

Dieses Treffen hatte nicht länger als zwei Stunden gedauert; es fieng mit der Morgenröthe an, und war gegen sechs Uhr zu Ende. Gleichwohl kostete es den Kaiserlichen bei zehn tausend Mann, an Todten Verwundeten und Gefangenen. Die Preussen eroberten zwei und achtzig Kanonen, nebst drei und zwanzig Fahnen und Standarten. Fünf Kanonen und sieben Fahnen waren vom Leib-Kürassier-Regiment, und drei Fahnen nebst zwei Standarten von den Krockowschen Dragonern

nera